

Isais-Gebote

gesprochen von Isais, 1239 zu Ettenberg an deutsche Ritter:

(Quelle: <http://thuletempel.org/wb/index.php/Isais-Gebote>)

ERSTES KAPITEL

1.1

Wisset:

Waffe und Wehr euch machtvoll
Sind die Gedanken,
rechtgebraucht.

1.2

Bilder eure Gedanken all sind –
Jenseits kann's sehen.
Worte eure Gedanken sind –
Jenseits kann's hören.
Als zielvoll Gebet,
hoffend als Wunsch –
oder unwillend getan.

1.3

Gesehen werden alle Gedanken,
aufgefangen von dem,
dem sie frommen.
Solche Macht wird entsprechen.

1.4

Finstere Gedanken darum
kennet keine,
sonst Finsternis ruft ihr herbei
in arger Gestalt, Teufel oder
verkommene Geister.

1.5

Im Kampfe sogar – dies lernt –
haltet frei euch von bösen
Gedanken.
Arm der Verworfenen, der Arge,
den ihr bekämpft.
Gedenkt zu ihm Mitleid,
wenn auch die Stunde nötigt
zum Streit.

ZWEITES KAPITEL

2.1

Wisset:

Das die Gefühle, die sollt
ihr nicht kennen:

Haß, Rachsucht, Vergeltungswut,
Zorn, Neid, Mißgunst, Ärgeris,
Streitsucht, Mißtrauen, Unduldsamkeit.

Furcht niemals habt vor der
Macht des Bösen.

Und tut Schimpf keinem an.

Denn all solches zeugt Finsternis.

2.2

Doch sollt ihr auch nicht
tatenlos zuschaun' dem Wirken
des Bösen.

Sollt auch sein nie lau, nie
träge, nicht abwartend, daß ein
anderer was ihr tun könnt tue.

Acht gebt:

Auch heftigster Kampf kann
Gelingen ohne finst're
Gedankenschwingung.

DRITTES KAPITEL

3.1

Wisset:

Machtvoller Schutz und
Machtvolle Waffe sind da
durch lichte Gedanken.

Drum sollt allen Wesen zunächst
Ihr freundlich begegnen.

Ob Mensch oder Tier,
Geist oder Dämon.

Freund sein könnte einjedes.

Lichte Schwingung wirft
Lichtes zurück.

Wo Höllenmacht Gift drinnen
steckt, merkt ihr's bald.

3.2

Erstens alles Gute bloß denkt.

Ist drüben stark das Arge,
gewahrt ihr's zur rechten Zeit.

3.3

Lichter Schwingung gute Kraft
Widerhall findet fast überall.

Selbst in der Wüste der Löwe
und im Walde der Wolf
greift so euch nicht an.

3.4
Habt ihr erkannt indes
Finstermachts Zeichen,
schreitet hurtig zur Wehr.

VIERTES KAPITEL

4.1
Wisset:
In all den Welten und
Weltenheiten,
diesseits und jenseits der
Spiegel,
Immerkampf tobt zwischen
Finsternis und Licht,
zwischen guten und bösen
Wesen:
Den Helden des Lichts und
Den Knechten der Finsternis.

4.2
Einjeder steht inmitten des
großen Kampfes.
Wissend oder unwissend,
teilhabend oder duldend.

4.3
Im Geiste die Stärksten auf Erden
Bloß sind berufen auf das Feld
dieser Schlacht.
Die übrigen Lichtpanzer mögen
Sich bilden durch Bravheit und
reine Gedanken.

4.4
Und bedenket:
Nicht fern sind des Jenseits
Grenzen. Nah ist der Spiegel.
Durchwoben vom Jenseits die
diesseitige Welt.

FÜNFTES KAPITEL

5.1
Wisset:
Spiegelgleich zwischen Jenseits
und Diesseits die Grenzen.
Diesseits erkennt bloß Spiegelbild;

doch Jenseits klar blickt hindurch,
leicht kann eindringen auch
in Diesseitswelten.

5.2
Erdenwesen, seht das Jenseits
nicht vor irdischem Sterben,
so das Geheimnis ihr nicht habt
von Wodins Speer und
von Ischtaras Spiegel,
wie ich euch, meinen Getreuen,
gegeben.

SECHSTES KAPITEL

6.1
Wisset:
Ewig währt aller Wesen Leben.
Wiedergeburt ist in den Reichen
des Jenseits.
Unsterblich seid ihr.

6.2
Doch sind die Jenseitsreiche alle
Verschieden.
Grünland allein, das weite, große,
alles umschließt.
Eine Schwingung dort vorherrscht –
Allen Arten gemäß.
Sie ergibt nur eine Farbe: Die grüne.

6.3
Um die Erdenwelt, dicht,
liegt Nebelheim.
Jenseits und Diesseits
vermengen sich da.
Arge Wesen oft angreifen
von dort aus die Menschen.

6.4
Ihr, meine Getreuen,
besitzt den Speer.
Sollt drum die Kämpfe in
Grünland nicht scheuen
noch das Ringen in Nebelheim.

6.5
Ihr, meine Getreuen,
die ihr besitzt Ischtaras Spiegel,
sollt ihn anschauend benutzen,
hineinwirken in Grünlands
Gefilde.

6.6

Denn Streiter ihr seid
Auf dem Grad zwischen
Diesseits und Jenseits.

SIEBENTES KAPITEL

7.1

Wisset:

Auch gab ich euch höchste Macht;
Den schwarzlila Stein.
Von der Ursonne Strahlenball
wirkmächtig geschliffen.

7.2

Gab euch dazu von meines
Hauptes Haaren,
den Stein sorgsam
einzuhüllen darin.

7.3

Wohl bewahrt für die Stunde
Der Zeit!
Der Stein bringt das
goldene Reich.

(Quelle: <http://thuletempel.org/wb/index.php/Isais-Gebote>)

Überlieferungen des Isais-Kultes:

Unbeschädigt erhalten geblieben ist eine hölzerne Originalfigur der Isais, geschnitzt um 1235, stehend mit dem Schwarzen Stein und wehenden hüftlangen Haaren. Ferner gibt es eine Zeichnung in Holz (um 1230) mit noch längerem Haar sowie ein Tonrelief (um 1235), wiederum mit hüftlangen Haaren. Das Isais-Amulett sowie das Malok-Siegel sind wahrscheinlich rekonstruiert worden, allerdings schon in verhältnismäßig früher Zeit (vermutlich um 1550). Aus späterer Zeit (ca. 1870) gibt es Illustrationen zu der Dichtung "Höllenreise", die nicht zu den Originaldarstellungen gezählt werden können, obschon sie sich an die Schilderungen halten. Hinsichtlich der Isais-Schriften können als echt, resp. originalgetreu in Gegenwartsdeutsch übertragen, folgende gelten: Die "Isais-Offenbarung", Vers 1-86 (von da an streckenweise ungewiss) sowie der kleine Text "Hoffnung", die Dichtung "Isais Höllenreise" und der als "Hymnus" bekannte Originaltext: "Aus dem Lichte des Mondes, aus dem Dunkel der Nacht, kommst Du herbei, Schwester Isai', die Du immer uns gesehen, die Du unser stets gedacht." Durch den Nationalsozialismus wurde der Isais-Mythos vereinnahmt und verfälscht.

(Quelle, gekürzt und angepasst: gran 200, auf:
<http://www.allmystery.de/themen/gg7769-1>)